

schützt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxe post. plättte in numerar ct.
aprobarei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Wokschod-Ronto: 87.119.

Folge 107.

24. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Arab, Sonntag, den 12. September 1943

Ausländische Diplomaten verlassen Rom Deutsche Truppen haben Schutz der europäischen Küsten übernommen

Rom. (DNB) Die Badoglio-Regierung stellte für die Abreise der ausländischen Diplomaten, die Rom verlassen wollen, einen Sonderzug zur Verfügung. Zur Abreise meldeten sich auch die deutschen, kroatischen und slowakischen Diplomaten, jedoch mußte ihr Sonderzug wegen technischen Schwierigkeiten, als er Rom gegen Norden verlassen hatte, wieder zurückkehren. Jetzt warten die Diplomaten in ihrem Zug auf die Abreisemöglichkeit.

Berlin. (DNB) Die ganze Küste des Mittelmeeres von Südfrankreich bis zum Schwarzen Meer steht nunmehr unter dem Schutz der deutschen Truppen. Überall, wo bisher italienische Verbände standen, wurden diese insoweit sie nicht weiter mitkämpfen wollten, entwaffnet, wobei es nur ausnahmsweise zu kleineren Zwischenfällen kam.

Ein ansehnlicher Teil der Schwarzhemden hat sich unter deutsches Kommando gestellt und kämpft weiter.

Bukarest. (DNB) Auch in Rumänien

wurden die im Lande befindlichen italienischen Truppen durch deutsch-rumänische Abteilungen entwaffnet.

Seit Verfügung der Reichsregierung

wurde die deutsch-italienische Grenze für den Zivilverkehr bis auf weiteres gesperrt. Sichtvermerke werden vorläufig nicht mehr ausgefolgt.

Italienische Kriegsmarine den deutschen Streitkräften angeschlossen

Ober- und Mittel-Italien durch deutsche Truppen besetzt

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise melden über die Lage in Italien:

Die Entwaffnung der italienischen Einheiten durch die deutschen Truppen verlief planmäßig, u. zw. im Einvernehmen mit der neuen faschistischen Regierung. Unterdessen besetzten deutsche und kroatische Truppen die dalmatische Küste. Die ober- und mittelmittelitalienischen Städte befinden sich in Händen der deutschen Wehrmacht, die so viele besetzt halten wird, wieviele sie im Interesse der Verteidigung Europas als nötig erachtet.

Die deutschen Sicherungstruppen fügten gestern den in der Umgebung von Neapel gelandeten feindlichen Truppen außerordentlich schwere Verluste bei. Die Kämpfe mit diesen sind noch im Gange.

Die Arbeiter in Oberitalien gehen ruhig ihrer Arbeit nach und boten nirgends Ursache zu irgendwelchen Eingriffen.

Die italienische Marine schloß sich den deutschen Streitkräften an, willens mit diesen gemeinsam ihr Vaterland zu verteidigen.

Italiens schwarzer Tag

Dresburg. (DNB) Die slowakische Presse erklärte zu dem Verrat der italienischen Regierung, daß der 8. September als schwarzer Tag in der Geschichte Italiens verzeichnet werden wird. Der Glaube, daß dadurch Europa eine Erschütterung erleiden werde, ist irrig. Europa wird auch ohne Italien den Kampf bis zum Endsieg fortsetzen.

Kroatien einverleibt die dalmatinische Küste

Agram. (DNB) Der kroatische Staatsführer verkündete gestern nach Bekanntwerden des Badoglio-Verrates die Inbesitznahme des an Italien abgetretenen dalmatischen Küstengebietes. Der Kriegsminister aber kündete es in einem Tagesbefehl an, in dem er betonte, Kroatien werde es auch verteidigen.

Deutsche Erfolge im Finnischen Meerbusen

Berlin. (DNB) Seit Bekanntgabe des DNB konnten deutsche Seestreitkräfte und Küstenbatterien im Finnischen Meerbusen in der Bucht von Kronstadt besondere Erfolge erzielen. Von den Abwehrbatterien wurden 2 Sowjetbomber abgeschossen, während Marineverbände mehrere sowjetische Schnellboote und 3 Minensuchboote versenkten.

Roosevelt erklärte

Die Zeit des Jubels noch nicht da

Washington. (DNB) Anlässlich des Aufgehens der 3. USA-Kriegsanleihe zur Unterzeichnung richtete Roosevelt an die Bevölkerung eine Botschaft, zu deren Gelingen weitgehendst beizutragen und den Lebensunterhalt auf das geringste Maß einzuschränken. Wie er weiter

ausführte, bedeutet die italienische Waffenstreckung noch bei weitem nicht, daß die Kämpfe im Mittelmeerraum ihr Ende erreichten.

Die Zeit des Jubels, schloß Roosevelt seine Botschaft sei noch nicht gekommen.

Italienische Divisionen für Faschismus

Berlin. (R) Die italienischen Truppen in Griechenland sind beunruhigt, daß Italien infolge der Kapitulation dem Bolschewismus zur Beute fallen werde.

Einzelne Truppen sind deswegen bestrebt, je eher heimzukommen. Andere erklärten sich bereit, an Seite der Deut-

schen weiter zu kämpfen, um Griechenland zu verteidigen. In Südfrankreich aber schloß sich ein italienisches Artillerieregiment ebenfalls den deutschen an.

Schließlich beschloßen mehrere Divisionen, als freiwillige Legionäre dem Faschismus weiter zu dienen.

Krieg gegen Deutschland wird noch lang und hart sein

Stockholm. (DNB) In London wurde Italiens Kapitulation ruhig, aber nicht mit übertriebenen Hoffnungen aufgenommen. Man ist überzeugt, daß der Krieg gegen Deutschland noch lange dauern und hart sein werde.

Wie aus London weiter gemeldet wird, waren USA-Truppen an der Landung auf Kalabrien nicht beteiligt und sie sollen erst jetzt auf dem italienischen Festlande eingesetzt werden.

Italien ist gefallen

Von Dr. Otto Sieh

Nicht durch Schläge des Feindes, fiel Italien. Es hat sich Monate vorher selbst seines feindlichen Widerstandes begeben und sich aus der Reihe derjenigen gestellt, die zu den großen und tapferen Völkern europäischer Verteidigung zählen. Wenn wir in dieser Stunde wieder an sich ausdrängende Vergleiche aus dem ersten Weltkrieg erinnern wollen, noch an das Niechswort, wonach man, was stürzen will, stoßen soll, und niemandem Steine nachwerfen, so ist uns dennoch bewußt, daß Italien als Großmacht an Kompromissen zugrunde gegangen ist. Zweifellos erwarten Italien und das italienische Volk schwerere Tage als es bisher an der Seite seines ehemaligen Bundesgenossen erlebt hat. Es wäre allerdings viel deutsches Blut gespart worden, das in der afrikanischen Wüste aber auch auf italienischem Heimatboden am Rande europäischer Abwehr und für Rom's Wiederaufzählung vergossen wurde, dessen letzter Vertreter Mussolini war.

Welche Folgerungen ergeben sich aus dieser Tatsache für uns, die wir dem Schlachten im Osten und Süden näher leben, als das übrige deutsche Volk? Hat das Reich mit seiner ungeborenen Wehrmacht etwa militärisch dadurch bedeutende Kräfte eingebüßt? Hätte die Verteidigung des italienischen Stiefels nicht unendliche deutsche Opfer gekostet, ohne die Gewähr harten Aushaltens des ehemaligen Bundesgenossen? Hätten wir mit der nichtvorhandenen Seemacht Italiens etwa das westliche Mittelmeer halten und beherrschen können?

Nichts von alledem. Wir sind uns des Ernstes der Ereignisse bewußt, wenn auch niemand von uns das klare Bild der Lage voll erfassen kann, weil die Pläne des Führers niemandem bekannt sind. Gerade in diesen Tagen hat der Südboden aus dem Führerhauptquartier nächtliche Beurteilung aber auch bewußtes Vertrauen in die Zukunft wahrnehmen können. So richtig es ist, daß die Entscheidung im Osten fällt und 30 Millionen der besten Geburtsfrüchte den Sowjets fehlen, so klar können wir behaupten, daß wir die Herren der Entwicklung im Osten waren und sein werden. Was die deutschen Ferngeschäfte an der Kanalküste in diesen Tagen als Präliminum findeten, weiß niemand. Nur das deutsche Volk spürt stärker, als mit Worten gesagt werden kann, daß sich das Gewölle unklarer Zeiten verzieht und daß sich Adolf Hitler an der Spitze des deutschen Volkes so gewiß durchsetzen wird, als jeder einzelne von uns — unbeschadet des Alters und Geschlechts — bereit ist, bis zum letzten Mann als herner Ball vor dem zu stehen was uns heilig ist.

Beglückt aber und stolz zugleich sind wir, daß der deutsche Kolonist dieses Raumes, daß die Deutsche Volksgruppe in Rumänien nicht beiseite steht in diesen Augenblicken, da wir den heißen Atem nahender Entscheidungen spüren, sondern daß das größte Aufgebot, das deutsche Gänne heute stellen konnten, für den Führer kämpft und für die Ziele, über die heute nicht debattiert wird, sondern für die es einzutreten gilt.

Die Männer brauchen wissen, was sie zu tun haben. Möge die Heimat dieser Haltung allezeit würdig sein. Es bleibt das Reich, es bleibt Europa und schadenfreier und unbedrückter treten deutsche Soldaten zum Sturm an.

Kein Dank ist groß genug für das, was unsere Soldaten für die Heimat tun. Sie erwarten keinen anderen Dank, als daß Du für sie eintrittst, wenn sie im Kampf verwundet werden. Gib Deine Spende für die einmalige Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes am 12. September 1943

Badoglios Verrat an Italien u. Deutschland

Der italienische Regierungschef unterzeichnete bereits am 3. September den bedingungslosen italienischen Waffenstillstand mit Eisenhower

Berlin. (DNB) Laut einem amtlichen Bericht des Britischen Nachrichtendienstes von gestern Abend hat der italienische Regierungschef Marschall Badoglio mit dem Oberkommandierenden der alliierten Streitkräfte im Mittelmeergebiet, General Eisenhower einen bedingungslosen Waffenstillstand abgeschlossen, der sofort in Kraft tritt. Badoglio hat die Bekanntgabe Eisenhowers, die der britische Rundfunk gestern veröffentlichte bestätigt.

Wie von Berliner Seite aus der Weltweitstrasse hierzu bemerkt wird, hat Badoglio bereits nach dem Verrat am Duce am 25. Juli, den er selbst setzen ließ, mit den Gegnern Friedensverhandlungen begonnen ohne das Reich hiervon zu verständigen.

Bereits am 3. September kam der Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Badoglio und Eisenhower auf neutralem Boden zustande.

In dem sich Italien den Gegnern bedingungslos unterwarf. Damit hat Badoglio und mit ihm die italienische Regierung einen Verrat nicht nur am Duce, sondern auch am italienischen Volk und an seinen Bundesgenossen, in erster Linie am Reich begangen.

Badoglio war es auch der allein die Schuld an der mangelhaften Kriegsausrichtung Italiens trägt, die er bewußt vernachlässigte, da er im Solde der Gegner stand. Die Verräter wird die verdiente Strafe treffen.

Deutschland, dem die Machenschaften Badoglios und seiner Helfershelfer bereits früher bekannt waren, hat auch für diesen Fall mit seinen Verbündeten entschlossen vorgegriffen und die notwendigen Maßnahmen sowohl in Italien wie auch auf dem Balkan, wo italienische Truppen standen getroffen.

Die deutschen Waffen werden sorgen daß der Verrat an Europa seitens der Schuldigen entsprechend geahndet wird und den Alliierten die Durchführung ihrer Absichten und die Erreichung ihres Zieles verwehrt bleibt.

Die Alliierten arbeiten mit Flugblätter

Bern. (DNB) Viele italienische Soldaten, die über die schweizer Grenze desertierten und dort entwaffnet wurden, erklärten, daß die Alliierten in den letzten Tagen Flugblätter abwarfen und die italienischen Soldaten aufforderten nichts zu unternehmen, was den Deutschen eine Hilfe sein könnte. Auch sollten die Transportmöglichkeiten unterbunden werden, damit der Nachschub gefährdet ist. Die Deutschen kämpfen aber unerbittert weiter und haben in keinem Fall den Wut verloren.

Italien war immer unzuverlässig

Zürich. (DNB) Wie deutscherseits bereits zur Kapitulation Italiens bemerkt wird, kam diese nicht überraschend. Man kannte die Italiener noch von früher und insbesondere aus dem Weltkrieg. Unzuverlässig war dort mit Weisheit und in dem Moment, wo man den Mann auf die Seite, schob konnte man wissen, daß man sich auf seine Nachfolger — trotz aller Großmäuligkeit — nicht verlassen kann.

Waffenstreckung vollzogen?

Berlin. (DNB) Vom Verrat des Marschalls Badoglio stehen noch folgende Nachrichten zur Verfügung. Die deutschen Gegenmaßnahmen wurden nach Bekanntwerden des Verrats

überall planmäßig durchgeführt. Die italienischen Truppen, die an der Seite ihrer deutschen Kameraden nicht weiter

Der italienische König am Verrat beteiligt

Berlin. (DNB) Noch am Tage des Verrates haben Marschall Badoglio und der König die Nachricht über eine bevorstehende Kapitulation als Verleumdung zurückgewiesen. Die Reichspressen veröffentlicht die Nachrichten aus Italien in auffallenden Letzern und an führender

Vermutliche Waffenstillstandsbedingungen

London. (DNB) Das Londoner konservativere Blatt „Times“ vermutet, scheinbar nicht ohne Grund, für Italien folgende Waffenstillstandsbedingungen:

1. Sämtliche italienische sowie durch die Italiener besetzten Gebiete, Sardinien, Korsika, der Dodekaneser, Frankreich, Jugoslawien, und Griechenland sind von den Anglo-Amerikanern frei benutzbar.

2. Italiens ganzes Kriegsmaterial ist auszuliefern.

3. Das italienische Verkehrspersonal ist den Anglo-Amerikanern zur Verfügung zu stellen.

Waffen. Die Verkehrsverbindungen in kämpfen wollen, streckten bereits die Italien sind aber sicherzustellen.

Stelle. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weiß zu berichten, daß der Duce vor 6 Wochen auf hinterlistiger Weise besetzt wurde, hinter Marschall Badoglio als Mitverräter der König stand und daß beide den Verrat vorbereitet haben.

4. Sämtliche italienische Flugplätze samt ihren Einrichtungen werden in britisch-amerikanischen Dienst gestellt.

Wie das Blatt hinzusetzt, ist das Waffenstrecken die erste Bedingung und General Eisenhower wird auch nicht vergessen haben, die Befehle der italienischen Schiffe auszuführen zu lassen, die Schiffe nicht zu versenken, da sie zur Versorgung Italiens verwendet werden. Weiters, daß die Schiffe auf offener See entweder in englische, nordafrikanische oder aber in sowjetische Häfen flüchten mögen.

Für Deutschland die Lage erleichtert

Berlin. (DNB) Zuständige deutsche Militärkreise erklären, daß die deutschen Truppen in Italien gegen jede Ueber-

raschung gewappnet seien. Durch den verübten Verrat wurde die Lage geläutert und brachte eine Erleichterung mit sich.

Neuere Landung bei Messel

Bern. (DNB) Laut neuester Londoner Meldungen, wurden in Neapel und

nördlich davon weitere britisch-amerikanische Truppen an Land gesetzt.

Badoglio wollte deutschen Truppen in den Rücken fallen

Berlin. (DNB) Vom schmähtlichem Verrat Marschall Badoglios geraten immer mehr Einzelheiten an die Öffentlichkeit. So wurde nun bekanntgegeben daß er nicht nur dahin arbeitete, Italien aus dem Kriege herauszumanteln, sondern auch den deutschen Truppen in den Rücken zu fallen. In Oberitalien zog er an der italienisch-deutschen Grenze Truppen zusammen, anstatt daß er Ver-

stärkungen nach Süd-Italien geschickt hätte. Weiters ließ er dortselbst Befestigungswerke ausheben und diese mit schweren Waffen bestücken. Straßen und Brücken wurden gesprengt, die deutsche Nachrichtenverbindungen zerstört und andere Sabotageakte verübt.

All diese Machenschaften wurden jedoch deutscherseits beobachtet und rechtzeitig entgegengewirkt.

Neue faschistische Regierung in Italien gebildet

Der Krieg geht weiter

Rom. (DNB) In Italien hat sich eine neue faschistische Regierung gebildet. Diese erteilt einen Aufruf an das italienische Volk und die Armee in welchem das Verhalten Badoglios als Verrat am Volk und an den Bundesgenossen bezeichnet wird.

Badoglio wird als der Mann hingestellt, der die italienische Regierung Jahre hindurch an die Feinde verraten hat und durch den Abschluß eines bedingungslosen Waffenstillstandes mit dem Feinde Italien und seine bisherigen Errungenschaften in den Abgrund stürzt, aus dem es kein Wiedersehen gibt und außerdem das Volk der Willkür eines rücksichtslosen Feindes ausliefert.

Der Aufruf fordert die Soldaten auf,

den Kampf gegen den bisherigen Feind mit allen Kräften fortzusetzen und der Aufforderung einen Frontwechsel vorzunehmen und gegen die bisherigen Freunde, gegen Deutschland, unter amerikanischem Kommando zu kämpfen nicht Folge zu leisten.

Die faschistische Nationalregierung wird alle Verräter bestrafen und alles daransetzen Italien und seine Soldaten aus der Schmach zu befreien in die diese durch den Verrat Badoglios und seiner Regierung geführt wurden.

Der Krieg wird seitens der neuen faschistischen Regierung getreu dem gegebenen Wort, an der Seite Deutschlands und seiner Verbündeten bis zum Endsiege fortgeführt werden.

Japan erklärt Badoglio als Verräter des Dreimächtenpactes

Tokio. (DNB) Die japanische Regierung veröffentlichte eine Verlautbarung über das Vorgehen Badoglios und erklärt dies als Verrat am Dreierpakt. In der Veröffentlichung wird darauf hingewiesen, daß Japan das Vorgehen Badoglios vorausgesehen und zeitgerecht die notwendigen Gegenmaßnahmen mit Deutschland getroffen habe.

Der mit dem Feinde abgeschlossene Waffenstillstand wird auf den Fortgang der militärischen Operationen keinen Einfluß haben. Die 100 Millionen Japaner aber werden ihre gesamte Kampfkraft zusammenfassen, um den Krieg im Verein mit Deutschland und der übrigen Verbündeten bis zum Endsieg weiterzuführen.

Aus der Volksgruppe

An alle Ortsgruppenleiter des Kreises Müller-Guttenbrunn!

Wir verweisen auf Punkt 6 unseres Rundschreibens Nr. 15 vom 2. August 1. J. und erwarten von den Ortsgruppenleitungen bis 15. September die Namhaftmachung geeigneter Männer der älteren Jahrgänge als volksdeutsche Dolmetscher für Offiziers- bzw. Unteroffizierschulen.

Gleichzeitig sind seitens der Ortsgruppenleitungen jene Männer zu melden, die Dolmetscher waren und in der Zwischenzeit abgerüstet haben, sowie der Ort, wo sich diese augenblicklich befinden. Die Kreisleitung

Beichtathletikmesterschaften des Bannes-8.

Die Beichtathletikmesterschaften des Bannes-8 finden Sonntag den 12. September auf der G.M. (M.G.) Bahn statt. Alle die eine Einberufung oder Verständigung erhalten haben, melden sich pünktlich um 9 Uhr in Ulfersum und Turnsaal auf den Sportplatz.

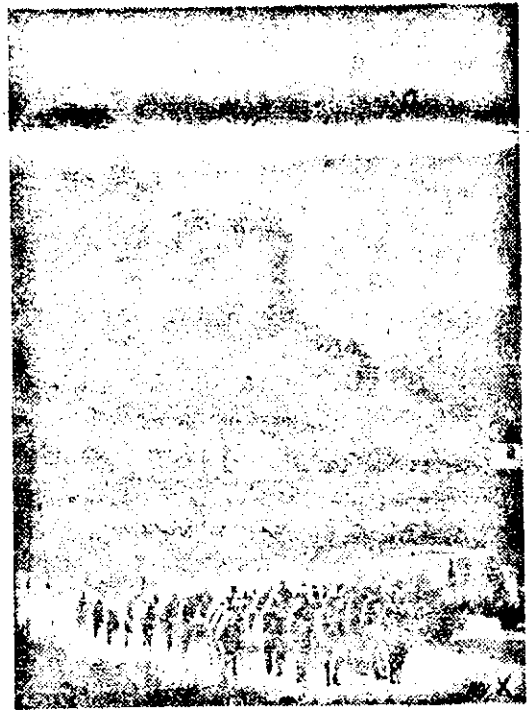
Dieserigen die nicht wissen, wo die Sportbahn ist, melden sich Punkt 1/2 9 Uhr in der D.D.-Bannführung 9. Gul Regina Maria 22.

Wahltag des Bannes-9

Alle die eine Einberufung für das Wahltag erhalten haben, melden sich Sonnabend den 11. September um 1/8 Uhr in der Adam Müller-Guttenbrunn Schule. Erscheinen ist Pflicht. D.D.-Bannführung-9

Deutsche Jungen, deutschen Mädchen!

Unsere Handwerks- und Industriebetriebe warten auf euch. Werdet Beihilfen und meldet euch sofort bei der nächsten Kreisverwaltung der D.M.R!



Stumm und niedergeschlagen stehen die Hilfsvölker der Sowjets in die Gefangenschaft. (Orbis)

Austausch politischer Gefangenen zwischen Rumänien und Ungarn

Zwischen der rumänischen und ungarischen Regierung kam eine Vereinbarung über den Austausch von politischen Gefangenen zustande. Auf Grund dieser Vereinbarung wurden am 6. September in der Grenzstation Kolozsvara je 9 politische Gefangene ausgetauscht, darunter auch solche, die der Wehrmacht der beiden Länder angehören.

Schmieröl aus Baumstämmen

(DNB) Schwedischen Wissenschaftlern ist es im Laufe der letzten Jahre gelungen, das Verfahren zu verbessern, um aus Baumstämmen Schmieröl zu gewinnen. In rund 100 Betrieben erhält man jährlich zunächst 20.000 Tonnen Teer, die nach ihrer Verarbeitung in einer Spezialfabrik 6000 Tonnen Schmieröl ergeben.

(DNB) Der Führer verlieh das Ritterkreuz an General Kornel Teodorin, Kommandeur eines rumänischen Kavalleriedivision.

In 3-4 Zeilen

Neue Sowjettruppen in der Donez-Schlacht

Wieder 208 Sowjetpanzer abgeschossen — Deutsche Flugzeugesolge gegen feindliche Landungsgruppen

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Im Donez-Beden führen die Sowjets neue Truppenverbände in die Schlacht die unter besonders hohen Verlusten für den Feind andauern.

Südlich und westlich Charkow scherterten mehrere feindliche Angriffe.

Im mittleren Frontabschnitt griffen die Sowjets nur im Raum westlich Chirow mit stärkeren Kräften an. In den übrigen Abschnitten war die feindliche Angriffstätigkeit schwächer, als an

den Vortagen. Eine im Verlauf der Abwehrlämpfe eingeschlossene feindliche Gruppe wurde vernichtet.

Deutsche und rumänische Miegerverbände unterstützten auch gestern in zahlreichen Einsätzen die Truppen des Heeres. Dabei erzielte Oberleutnant Nowomy, Führer einer Jagdfliegergruppe, seinen 196. bis 200. Luftsieg.

An der Ostfront wurden gestern 208 Panzer abgeschossen

Vernichtung amerikanischer Fallschirmsäger auf Neu-Guinea

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, landeten am 6. September unter dem Schutze zahlreicher amerikanischer Jagdflugzeuge 100 amerikanische Fallschirmsäger auf Neu-Guinea die im Vereine mit den dort befindlichen übrigen amerikanischen Truppen die japanischen Stellungen

angriffen. Durch japanischen Gegenangriffe wurden die Fallschirmsäger völlig aufgerieben und die übrigen amerikanischen Verbände zurückgeworfen. Gegenwärtig wird das Gebiet von Versprengten gesäubert.

Verbrecher vom Gendarm erschossen

Krab. Gestern in den Abendstunden hielt der Gendarmerte-Korporal Constantin Jiso, vom Neuaraber Posten, auf der Landstraße in der Nähe der Gemeinde zwei verdächtige Individuen zur Ausweisleistung an. Hierbei überfielen die Beiden den Gendarmen und versuchten ihn zu entwaffnen. Jiso machte von seiner Waffe Gebrauch und erschoss den

einen Begelagerer, der bei der näheren Untersuchung als George Digeac aus der Gemeinde Tiganasi (Mehedinti) agnosphiert wurde. Auch der zweite Mann wurde auf der Straße nach Winga später verhaftet. Beide wurden wegen verschiedener Delikte von der Polizei bereits verfolgt.

Ist die Landung in Italien nur ein Ablenkungsmanöver?

Berlin. (DNB) Wenn man die großen Worte der Konferenz in Quebec mit der erfolgten Landung der Alliierten in Süditalien vergleicht, hat man den Eindruck, daß das Ganze nur ein Ablenkungsmanöver sein soll. Churchill erklärte nämlich in Quebec, daß englische und amerikanische „Armeen“ in voller Stärke den Kanal überqueren und das französische Volk befreien werden. . . So groß die Worte waren, so klein

war die kaum erwartete Landung von zwei Divisionen auf Kalabrien. Auch erwartete man eine größere Landung in Mittelitalien oder auf dem Balkan, was ebenfalls unterblieben ist und wahrscheinlich im heurigen Jahr auch ganz unterbleiben wird, weil die Briten und Amerikaner nun dort unten gebunden sind und zu ihrem Vormarsch nach dem Norden Wochen brauchen werden.

Wer „erfand“ die Feuerwehr?

Die berufsmäßige Feuerwehr hat es bereits im alten Rom gegeben. Als ihr „Erfinder“ gilt der berühmte Staatsmann Marcus Licinius Crassus, der zusammen mit Cäsar und Pompejus dem ersten sogenannten Triumvirat angehörte.

Ehe sich Crassus der politischen Laufbahn zuwandte, entwickelte er eine außerordentliche kaufmännische Lichtigkeit, die ihn bald zu einem vielfachen Millionär machte. Die Grundlage seines riesigen Vermögens schuf er durch Grundstückspekulationen, da er die unter Sulla enteigneten Güter zu Spottpreisen ankaufte. Dann organisierte er in Rom eine Feuerwehrbrigade

von 400 Mann, die er auf seine Kosten ausrüstete.

Wenn irgend ein Brand ausbrach, begab er sich eiligst zu dem betroffenen Hausbesitzer und kaufte ihm seinen von der Vernichtung bedrohten Besitz für billiges Geld ab. Dann rief er seine Feuerwehr herbei, durch deren Eingreifen beträchtliche Werte gerettet wurden, durch deren zugute kamen. War der Eigentümer mit dem Verkauf nicht einverstanden, so ließ die Privatfeuerwehr des Crassus das Gebäude ruhig abbrennen. Mein auf diese absonderliche Weise hat sich Crassus ein ansehnliches Vermögen von mehreren Millionen gemacht.

Herbst-Kleider und Mäntel färbt, puht und wäscht am schönsten

Churchilds Rückkehr nach England nicht eilig

Washington. (DNB) Aus der Provinz zurückgekehrt, führte Churchill mit Roosevelt eine Unterredung, die über eine Stunde dauerte. Roosevelts Sekretär erklärte, er sehe keinen Grund, durch welchen Churchilds Rückkehr beschleunigt werden sollte.

Gemeindewerkstätten zahlen keine Steuer

Auf Grund einer Verfügung aus Bukarest werden die in zahlreichen Gemeinden errichteten Gemeindewerkstätten (Tischlerei, Wagneret, usw.) fünf Jahre hindurch keine Steuer zu bezahlen haben.

L. KREBS

Bulb, Reg. Ferdinand 51. Filiale, Eminescu-gasse 1.

Der Krieg wird noch große Formen annehmen

Washington. (DNB) In einer Erklärung die Roosevelt über die militärische Lage abgab, führte er aus, daß dieser Krieg ein teurer Krieg sei. Abschließend fügte er hinzu, daß derselbe noch große Formen annehmen werde.

Dach verabschiedet H-Freiwillige

Budapest. (DNB) Der Volksgruppenführer der Deutschen in Ungarn, Dr. Bacs, wird in Budapest, in Hobschag u. in Bistritz die Verabschiedung der zum Einsatz einberufenen H-Freiwilligen vornehmen.

Allerster Truppentransporter versenkt

Berlin. (DNB) An der Kalabrischen Westküste griff ein Verband deutscher Schlachtflugzeuge feindliche Landungsgruppen in der Bucht von Olontia an, versenkte einen Truppentransporter und erzielte Bombentreffer schweren Kalibers auf 4 große Schiffe, darunter einen Kreuzer.

Maßnahmen gegen italienische Truppen

In Südfrankreich, in Italien und auf dem Balkan, wo deutsche und italienische Truppen bisher gemeinsam gekämpft haben, sind alle Maßnahmen im Gange, die durch den Verrat der Regierung Badoglio notwendig wurden. Sie nehmen den von uns erwarteten Verlauf. (DNB)

In Brüssel über 200 Tote und 500 Verletzte durch Terrorangriff

Brüssel. (R) Wie aus der belgischen Hauptstadt berichtet wird, betragen die Opfer des letzten britisch-amerikanischen Terrorangriffes auf die Stadt über 200 Tote und 500 Verletzte. 183 Gebäude wurden vollkommen zerstört und 1216 mehr oder weniger schwer beschädigt. Immer wieder werden aus den Trümmern der Gebäude weitere Tote geborgen. An Unterstützung für die Geschädigten wurden seitens der Stadt an diese bisher 10 Millionen Francs ausgeteilt.

Genua von deutschen Truppen besetzt

Rom. (DNB) Badoglio's Waffenstillstand wurde von der italienischen Bevölkerung mit Schweigen aufgenommen. Die Arbeit in Rom geht weiter.

Genua wurde von deutschen Truppen besetzt. In der Stadt herrscht Ruhe nirgends kam es zu Zusammenstößen.

Bombardierung v. Hamburg kostet 346 Millionen Dollar

Stockholm. (DNB) „Stockholm Tidningen“ meldet aus Washington, daß U.S.-Finanzminister Morgenthau die Kosten der Luftangriffe auf Hamburg ausgerechnet habe. Laut seiner Berechnung kamen diese den Anglo-Amerikanern auf 346 Millionen Dollar zu stehen

DRUCKSACHEN

JEDER ART

für Industrie u. Handel, Behörden u. Private werden von uns stets geschmackvoll ausgeführt, pünktlich geliefert und preiswert berechnet

BUCHDRUCKEREI
„PHÖNIX“ (ARADER ZEITUNG)
ARAD, PLEVNI-PLATZ Nr. 2
FERNRUF 16-39

Schneende Pferde werfen Wagen in den Straßengraben

Die nach Komlosch zuständigen Frauen Anna Popescu, 58 Jahre alt und Chiba Bugariu, 44 Jahre alt, führen mit einem Pferdewagen gegen Komlosch. Auf der Straße kam ihnen der Gottlober Einwohner Jakob Schneider mit dem Traktor entgegen. Die Pferde scheuten gingen durch und warfen den Wagen in den Graben, wobei die zwei Frauen Verletzungen erlitten. Sie wurden in das Spital von Großsanktmikolaus gebracht.

Waldbrand bei Hermannstadt

Im Reschnaer Gebirge wütet schon seit einigen Tagen ein ausgedehnter Brand im Nichtenwald. Die erforderlichen Maßnahmen zu seiner Löschung wurden zwar getroffen, doch sollen bisher nur die Eindämmungsarbeiten einigen Erfolg gehabt haben. Man glaubt allerdings, daß nur ein ausgiebiger Regen den Waldbrand löschen könnte.

Das Wirtschaftsministerium hat den Termin der Einlieferung der Schafwollvorräte bis zum 3. September verlängert.

In der Türkei traf ein größerer Transport medizinischer Hilfsmittel, im besonderen Serums gegen die Malaria, aus Deutschland ein. (DNB)

Der Kronstädter Subpräfect Aurel Comanescu wurde ins Komitat Galacu versetzt und an seine Stelle Macebori Clonca ernannt.

Die Krader Staatsleitung schloß die Stelung im Hinrichtungsplage verwaltungsmäßig dem Krab einverleibten Siegenauhausen an.

In Dienrich wurden an die Christen je 500, die Juden 100 und an die Kolonienbewohner 50 Gramm Zucker je Person für September verteilt.

In Boschan kamen der 5 Jahre alte Michael Nite und der um ein Jahr Ältere Karl Benzge bei einem Dachbodenbrand ums Leben.

In Larnavent verkauft das städtische Versorgungsamt an die Bevölkerung Kolbenmats im 30 Lei je Kilogramm.

(DNB) Der spanische Parteiminister Arobertone gestern in einer Rede die Blaue Division an der Ostfront sei keine Unterstützung für ihren befreundeten Staat, sondern die Repräsentanten der Division Spaniens.

In den Waldungen Kretens, haben sich nblang der finnischen Front ganze Soldatenörfer gebildet, in welchem sich die Kämpfer erart konfliktlich eingerichtet haben, daß in den dunkeln auch die Radioapparate nicht fehlen.

In Agnetheln ist nach schweren Leiden der 6-jährige Gerberreitechniker Hans Ehrmann gestorben.

Ein Rter Süßmoh hat die gleiche Süßkraft wie 900 Gramm Zucker.

Der Oberste Gerichtshof hat in der Frage der Injektivung von Liegenschaften, die Eigentümlicher Wohltätigkeitsvereine bilden, die Entscheidung getroffen, daß solche Immobilien nicht enteignet werden dürfen.

Der weltberühmte schiefe Turm von Pisa ist durch den alliierten Luftangriff auf Pisa nicht tiefer geworden.

In Spanien ist eine neue Hitzwelle eingetroffen, die in den Kulturen großen Schaden angerichtet hat. (R)

Im amerikanischen Staate Kansas wurden durch ein Eisenbahnunglück 71 Personen getötet und 123 verletzt. (R)

In der Stadt Houston (Texas) verbrannten ei einem Gebäudebrand 41 Rüstungsarbeiter u Kohle, während 32 andere in schwerem Zustand ins Spital überführt wurden.

Wegen Herstellung von Weizenmehl wurde gegen die Bauernmühle in Petroman, die eine Filiale der Tschalowaer „Limisch“-Mühle ist, das Verfahren eingeleitet.

Bei Angriffen starker britisch-nordamerikanischer Bomberverbände auf die besetzten Westgebiete und über dem Atlantik wurden 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

Schnelle deutsche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf militärische Ziele in Süd- und Mittelengland. (DNB)

In der Gemeinde Chisneiu-Gris wurde die dortige Einwohnerin Florea Jader verhaftet, weil sie ihr neugeborenes Kind umbrachte und selbst begnad.

Die Krader Polizei verhaftete die Einwohnerin Helene Hornvath wegen Diebstahl von Schuhen und Kleidungsstücken im Werte von über 400 Lei

Gegen Rosenk aus Krab erhaltete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm sein Fahrrad von unbekanntem Katern gestohlen wurde.

England muß auch weiter mit großen Schiffverlusten rechnen

London. (DNB) In einem Komintar des britischen Sachverständigen im Marinewesen wird auf das neue Aufleben der deutschen U-Boottätigkeit hingewiesen. Wie der Sachverständige hierzu erklärt, wird England auch in der Zukunft mit großen Schiffsverlusten rechnen müssen.

Unruhen in Indien

wegen Verheimlichung von Gandhis Gesundheitszustand

Shanghai. (DNB) In Indien kam es an verschiedenen Orten zu Unruhen und Zusammenstößen, weil die britische Regierung es verweigerte, über den Gesundheitszustand Gandhis etwas zu veröffentlichen. Seltens der Verharmlichung wurden Maßnahmen gegen weitere Unruhen getroffen.

Amerikanische 7. Armee wird eingeschifft

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden militärischen Quellen verlautet, ist der Großteil der 7. amerikanischen Armee eingeschifft. Ueber die Verwendung und Landungsziele der Armee wurde nichts bekannt.

Sonderbewilligung für Juden zur Eisenbahnfahrt

Die Juden konnten im Sinne der bestehenden Verfügung Eisenbahnfahrten im Interesse des Handels oder der Industrie nur mit besonderer Bewilligung auf Grund einer Genehmigung der zuständigen Handelskammer oder der Industriebehörden antreten.

Solche Bewilligungen dürfen an Hand von Gesuchen nur in Fällen erwiesener Notwendigkeit ausgestellt werden.

Ein singender „Coter“

Bei einem der schweren Luftangriffe auf Neapel wurde der berühmte Baritonjäger Carlo Galassi von einem einfallenden Gebäude verschüttet. Bewußtlos wurde er aus den Trümmern geborgen.

Man hielt den Sanger für eine Leiche und transportierte ihn in den Friedhof. Hier kam der Partion allmählich wieder zu sich. Er erkannte die Situation in der er sich befand, und machte sofort von den gewaltigen Stimmitteln Gebrauch, die ihm die Natur verliehen hatte, indem er so laut, als er es nur vermochte, eine Melodie hinauslang. So wurde man auf den lebendigen Toten aufmerksam, der dann in das Krankenhaus eingeliefert wurde.

Den Namen der Geliebten verschlüsselt

Ein junger Schriftsteller aus Budapest war in die Tochter seines Chefs „unsterblich“ verliebt, wie man so schön sagt. Die Liebe wurde jedoch von dem Mädchen nicht erwidert, was den Dämon zum Wahnsinn trieb. Er beschloß zu sterben, jedoch auf eine besondere, noch nie dagewesene Art. Er setzte den Namen seiner Angebeteten, „Anzista“, in großen bleiernen Buchstaben zusammen und — verschlachte ihn. Seine Arbeitstameraden hatten das Ende dieses Vorganges beobachtet. Als er zusammenbrach, schafften sie ihn sofort ins Hospital, wo nach einer ärztlichen Untersuchung eine Operation vorgenommen wurde. Das Blut wurde wieder aus seinem Magen entfernt und der Patient ist bereits wieder außer Gefahr. Hoffentlich ist er nunmehr von seiner unglücklichen Liebe geheilt.

Sohlenleder aus Fischhaut

Bedeutend macht im Diskurs die Verwendung von Fischleder nämlich Fortschritte. Gerber und Händler stellen sich immer mehr auf den neuen Hochpostel um. Während bisher Fischleder in erster Linie für seine weiche und weiche strapazierfähige Artikel verwendet wurde, wie Handschuhe und Stiefel, findet man nunmehr auch Verfahren, die Fischleder für mehrere Zwecke verwendbar machen. Der Ersatznachschub aus Fischleder ist bereits Wirklichkeit geworden, und es wird nicht mehr lange dauern, bis auch sehr haltbare Sohlenleder aus Fischhäuten hergestellt werden.

Zusammenlegung des bulgarischen Regentenschaftsrates

Sofia. (D) Laut Bericht aus maßgebenden bulgarischen Regierungskreisen wird in der heutigen Sitzung der bulgarischen Sotranje die Regentenschaft gebildet werden, die den neuen König Simon II. bis zu dessen Erlangung der Greisjahrigkeit, vertreten wird. Als Mitglieder der Regentenschaft sind auszuweisen

Brinj Ciril, der Bruder des verstorbenen Königs, der Präsident der Sotranje Marjoff und der Präsident des Gerichtshofes Gyeigheff. Wie schon jetzt verlautet, werden alle zugunsten des Großfürsten Ciril abgeben, so daß er als Bruder des verstorbenen Königs, allein Regent bleibt.

USA brandmarken Argentinien

weil es die Beziehungen zu den Mächten nicht abgebrochen hat

Buenos Aires. (DNB) USA-Außenminister Hull beantwortete die Note in welcher Argentinien um die Beteiligung an den Nach- und Darlehensabkommen der USA ansuchte. Die USA Antwort ist ablehnend. Hull argumentiert unter anderem damit, daß Argentinien der einzige amerikanische Staat sei, der mit der Achse weder die diplomatischen, noch die finanziellen und die Handelsbeziehungen abgebrochen habe. Dies falle ihm so schwerer in die Waagschale, als in

der Havanaer Konferenz ausgesprochen wurde, ein Angriff gegen einen einzigen amerikanischen Staat, müsse als gegen sämtliche gerichtet betrachtet werden. Außerdem seien in Argentinien Agenten und Spione der Achse tätig, wie auch ein Teil der Presse eine den USA schädliche Tätigkeit entfalte.

Abschließend betont Hull in der Antwortnote, Argentinien könne an den Konferenzen nach dem Kriege nicht teilnehmen.

Phosphorbomben — bedeuten Gaskrieg

Berlin. (DNB) Die ganze Welt hörte die Neuheiten des Vertreters des Auswärtigen Amtes mit größter Aufmerksamkeit, in denen er sich mit den Phosphorbomben des Reiches befaßte und dabei erklärte, daß der Gebrauch von Phosphorbomben mit dem Gebrauch von Gas und anderen chemischen Mitteln gleich zu werten ist.

Phosphor fließt durch alle Löcher u. Ritzen und verursacht die schrecklichsten Brandwunden. Die Menschen laufen als brennende Fackel durch die Straßen bis sie tot zusammenfallen.

Es ist interessant, daß Phosphor, dessen Gebrauch zu einem Gaskrieg zu werden droht, auch im Weltkrieg 1914/18 verwendet wurde. Damals schien es aber, daß Phosphor seine Bedeutung langsam verlieren würde. Kürzlich wurde Phosphor wieder gebraucht, denn er bildet den Grundstoff der 14 kg schweren englischen Bomben, die über Hamburg

abgeworfen wurden. Der Phosphor wurde in diesen Bomben mit Sulfid, Schwefel, Benzol und Paraffin gemischt.

Phosphor ist chemisch ein besonders empfindliches Material, da es sich schon bei Raumtemperatur mit der Luft schnell verbindet und zu brennen beginnt. Beim Brennen entsteht würgender Rauch der schwerer als die Luft ist.

Die deutschen Behörden erließen mehrere Vorschriften zur Bekämpfung der Phosphorbomben. Diesen zufolge müssen wir das Zimmer in das eine Phosphorbombe fällt, nach sorgfältiger Schließung der Fenster und Türen verlassen. Nachdem Phosphor kein Organ findet, kann man die Bombe mit feuchtem Sand löschen.

Wenn wir durch Phosphor Brandwunden erleiden, muß man zuerst mit dem Rücken eines Messers die Haut von der Wunde entfernen und dann erst darf man zum Verbandplatz gehen.

Neue Steuererleichterungen der Regierung

Budapest. (D) In Ergänzung der Erklärungen des Finanzministers über die neuerlichen Steuererleichterungen, die den Staatsbeamten und Staatspensionisten gewährt werden wurden auch Einzelheiten über Verbesserung auf verschiedenen Gebieten des Steuerwesens dargelegt. Bei den direkten Steuern ist zugunsten aller Steuerträger eine Herabsetzung der Abkürzungen bei der Gehaltssteuer mit etwa 20 v. H. erfolgt.

Bei den kleinen Kaufleuten mit einem Einkommen unter 600.000 Hfl wurde die Handelssteuer von 32 auf 25 v. H. herabgesetzt. Für alle individuellen Firmen wurde eine gerechte herabgesetzte Ueberquote eingeführt. Dieser Grundsatz wurde auf die Besitzer von Gebäuden und freien Verufe ausgedehnt und wird schon auf die Verpflichtungen im tausenden Zahl Anwendung finden.

Für die Berechnung der Erbschaften wurden die alten Grundwerte für die Besteuerung durchschnittlich mit dem Koeffizienten drei

erhöht.

Die Absetzung bei der Junggefallensteuer wurde abgeschafft und ein einheitlicher Steuersatz von 3 v. H. für das Grundeinkommen festgesetzt.

Alle diese Steuermaßnahmen der Regierung, die einen Verzicht des Staates auf beträchtliche Einkünfte darstellen sind von zweierlei Erwägungen geleitet. Einerseits soll die Leistungsfähigkeit und die allgemeine wirtschaftliche Tätigkeit auf derselben Höhe erhalten, andererseits die Steuerordnung der staatlichen Anforderungen angepaßt und nicht durch größere Einnahmen größere Ausgaben geschaffen werden. Allerdings werden nach Steuergebieten überprüft werden die bisher vernachlässigt wurden. So wird eine Erhöhung der Steuern für alkoholische Getränke erfolgen. Das betreffende Gesetz wird auch eine Reihe von Verwaltungsmaßnahmen für die Förderung des Weinbaus in Rumänien bringen.

Herriot ist geisteskrank

Paris. (E) Der frühere französische Ministerpräsident Edouard Herriot ist geisteskrank geworden und mußte in eine Nervenklinik bei Nancy eingeliefert werden.

Herriot war vor Monaten auf seinem Landgut in Savoyen interniert worden, da er nach dem Einzug der Allierten in Lunz den Versuch gemacht hatte, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen. Wie man von unterrichteter Stelle erfährt, hatten Herriots Landhaus bewachende Volksgarden schon vor Wochen Vorgänge

gemeldet, die auf eine beginnende Unmündigkeit Herriots schließen ließen. So soll Herriot beispielsweise bei Spaziergängen oder in seinem Haus häufig die Vorstellung gehabt haben, sich in einer Parlamentsitzung zu befinden. Er hielt dann an eine nicht vorhandenen Zuhörererschaft längere Reden, in denen er verschiedene politische Thesen vertrat und vor allem betonte er habe den Krieg nicht gewollt. Herriots Geisteskrankheit soll nach Ansicht der ihn behandelnden Ärzte unheilbar sein.

Wenn Bauern marschieren

Wenn Bauern marschieren ist schwere Zeit, dann werden die schwarzen Fahnen weht, dann hat das Saen besorgt die Not, dann wird von der Mäh die Senf rot.

Wenn einer uns Freie beschimpft als Rache, marschieren wir Bauern um unser Recht, Wir zünden den Heeren ein Feuer an, barntnen ihr Hochmut verbrennen kann.

Und stehen wir auf, ist das Reich in Not — war keiner bereit, der ihm Waffen bot, Dann schreiten wir unsern Waberschritt und schneiden das Unkraut mit weitem Schnitt.

Lohnvergütung im Reich

Arbeiter und Angestellte im Reich, deren Betriebe wegen Verjüngung ausgefallen sind, haben Anspruch auf Vergütung des Lohnausfalls bis zur Dauer von 14 Tagen. Auch bei unumgänglicher Arbeitsverjüngung ist der Lohnausfall zu ersetzen.

Auch Dorfbäcker dürfen Brot verkaufen

Das Staatssekretariat für Versorgung hat verfügt daß in Zukunft auch die Dorfbäcker sowohl Schwarz- als auch Weißbrot backen und verkaufen dürfen.

Den Dorfbäckern ist es unterstellt Brot um Mehl zu tauschen oder Brot aus Mehl herzustellen, das ihnen von den Kunden zur Verfügung gestellt wurde. Das Backen des Hausbrotes ist gestattet, jedoch muß das Hausbrot mindestens um 20 v. H. größer sein, als das zur die Bäcker vorgeschriebene Brot.

Zwei 50 Kilo schwere Silb in der Marosch gefangen

Arab. Gestern wurde nun schon zum zweiten Mal in den letzten 14 Tagen je ein großer Weis-Fisch in der Länge von einundzwanzig Meter und einem Gewicht von 45—50 Kilo in der Marosch gefangen. Die Fische waren, ehe man sie in die Bratpfanne tat, im städtischen Kaffeehaus „Palace“ ausgestellt und wurden wegen dem kleinen Wasserstand in der Marosch leicht zu fangen.

Verlängerung der Badezeit in Salzburg

Im Hinblick auf die große Zahl der Kurgäste und die zahlreichen Besucher, des Bades Salzburg, hat dessen Direktion die Verlängerung der Badezeit bis zum 15. d. M. beschlossen.

Die Schlacht mit den Hamsterfrauen

Wittfel. Berthom, ein kleiner Ort zwischen Wien und Zerburen, wird von Hamsterfrauen und Schmugglern besonders gern besucht. Dieser Tage wollten Kontrollbeamten der Reichswache am Bahnhof von Berthom eine Razzia durchführen und forderten auch eine Gruppe von Frauen auf, ihre Körbe und Taschen öffnen.

Die Frauen gingen hin, Frauen auf d. Gendarmen los, schlugen und stampften und trugen die Güter der Ordnung und bombardierten sie ausgiebig mit Tomaten.

Als die Polizisten einige der Frauen abführen wollten, kamen Bauern mit Rechen an. Etwa 200 gelaufen, um die Frauen zu befreien. Allerdings genügte eine Salve in die Luft, so die wackeren Bauern in die Flucht zu schlagen.

Die neuesten Kampf- u. Front-

Vieder

von heut und morgen für Jung und Alt zu haben

Preis 35 Hfl

„Phönix“-Buchdruckerei, Arab

Dienstadt-Platz Nr. 2.

Japaner im Gegenangriff

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, sind die japanischen Verbände auf der Insel Neu-Guinea gegen die neugelandischen amerikanischen Truppen zum Gegenangriff übergegangen.

In den bisherigen Kämpfen schoss die japanische Luftwaffe bei einem eigenen Verlust von 103 Flugzeugen, 358 feindliche ab.

Bisher längster Luftalarm in Zürich

Bern. (DNB) Gestern erlebte die Stadt Zürich ihre 2 längsten Luftalarme. Sie dauerten von 22,46 bis 1,29 Uhr nachts. Der erste 20 Minuten, der zweite dagegen 3 Stunden. In dieser Zeit wurde die Stadt von mehreren Wellen feindlicher Flugzeuge überflogen.

Sowjets sehen düsterem Winter entgegen

London. (DNB) „Observer“ schreibt, die ungeheuren Verluste der Sowjets machen den immer stärkeren Schmelz an Kriegsmaterial und Lebensmitteln verständlich. Wie das Blatt hinzufügt, seien die Aussichten Sowjetrußlands für den kommenden Winter sehr düster.

Wie die Saat so die Ernte!
Ernteausfälle werden vermieden durch Beizung des Saatgutes mit **Ceretan**
Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten!
Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert. Verkauf durch Landwirtschaftskammern, Landw. Verkaufshallen und Fachgeschäfte.
»Bayern«
I. O. FARBENINDUSTRIE A. G., LEVERKUSEN
Generalvertretung „ROMIGFA“ S. A. R.
PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
BUCURESTI
Str. Brezoianu No. 62 - Telefon 3-7935

Angelsachsen fehlt es an Kräften für Groß-Invasion

London. (DNB) In einem militärischen Kommentar einer englischen Zeitschrift wird darauf hingewiesen, daß England und die USA nicht in der Lage seien, eine Groß-Invasion gegen Europa vorzunehmen, da es an Truppen und Material fehle.

In einem Artikel der „Daily Mail“ wird zu den Landungen in Kalabrien bemerkt, daß es von der Zee bis zum Herzen des Gegners einen langen und verlustreichen Weg gebe der von den Alliierten zurückgelegt werden muß und der Gegner nur dann erledigt werden kann, wenn er im Herzen getroffen ist.

Vier Salzburger Mörder verurteilt

Der Hermannstädter Gerichtshof verurteilte die 4 Salzburger Mörder, die wegen einem Mord in vergangener Zeit den Vazar Negual töteten und den Jille Gurtean schwerverletzt zu folgenden Kerkerstrafen:

Der Hauptschuldige George Oprisor erhielt 6 Jahre schweren Kerker und 6 Monate Zuchthaus, sowie eine Geldstrafe von 3.000 Lei, sein Mitbester Jille Oprisor erhielt ein Monat Gefängnis u. 1000 Lei Geldstrafe, Joan Oprisor und Detrona erhielten je 1000 Lei Geldstrafe und als Abblentschädigung müssen die Verurteilten 105.000 Lei bezahlen.

Schlacht im Donz-Becken dauert an

Stalino planmäßig geräumt — In Süd-Kalabrien nur Vorpostengefechte

Nährerhauptquartier, 8. September Berlin. Das DNB gibt bekannt: Die Schlacht im Donzbecken dauert mit unverminderter Festigkeit an. Im Laufe der schweren Kämpfe und zur Frontverrückung wurde die Stadt Stalino nach vorheriger Zerstörung aller wichtigen militärischen Einrichtungen planmäßig geräumt. Auch im Raum von Charkow griff der Gegner mit starken Kräften unter schonungslosem Einsatz von Mann und Material die deutschen Stellungen an. Ueberall wurden die Angreifer blutig und unter hohen Verlusten abgewiesen.

Außer am Kuban-Brückenkopf, wo der Gegner nur mit schwächeren Kräften angriff, fanden keine größeren Kampfhandlungen an der Ostfront statt. Die Luftwaffe griff mit starken Verbänden in die Erdkämpfe ein.

In den Kämpfen am gestrigen Tage wurden 106 Sowjetpanzer und 77 Flugzeuge abgeschossen.

In den Kämpfen östlich Orel, hat sich das westfälische 88. Grenadier-Regiment besonders ausgezeichnet.

In Süd-Kalabrien kam es nur an einigen Stellen zu kleineren Vorpostengefechten bei denen der Gegner zu Zurück-

gehen gezwungen wurde. Bei einem Angriff deutscher Flugzeuge auf den Hafen von Bizerta wurden 5 Schiffe mit zusammen 28.000 MT schwer getroffen von denen ein Teil als verloren angesehen werden kann. Sicherungsfahrzeuge eines deutschen

Gesetzes schossen von 8 feindlichen Torpedoflugzeugen, die einen Angriff auf das Geleit ausführten, 3 ab.

In den Westgebieten wurden bei Angriffen 4 feindliche Bomber, an der Westgrenze des Reiches ein feindliches Störflugzeug abgeschossen.

England verjucht Portugal in den Krieg zu hetzen

Stockholm. (BT) Nachdem von englischer Seite zugegeben werden mußte, daß die früher gehegten Hoffnungen auf Verjüngung weiterer Neutralität in den Krieg gegen Europa fehlschlagen sind, wird jetzt ein anglo-amerikanischer Anschlag gegen Portugal enthüllt. Er läuft auf nicht weniger als auf die Absetzung des Wintierpräsidenten Salazars zu Gunsten eines englandhörigen Generals und auf die Einschaltung Portugals in den Krieg gegen Japan als Stützpunkt und Kanonensfutterlieferant der Alliierten hinaus.

London liegt in die Welt, daß Portugal mobilisierte und eine Kriegserklärung an Japan zu erwarten sei.

Angeführt werden zwei Punkte als Begründung: Enttarnung über das Auftreten gegen die portugiesischen Besitzungen eines englischen Flugdampfers in Macao, der portugiesischen Stützpunkt in China.

Der „Knalleffekt“ dieses Versuchsollens liegt in der Unannehmlichkeit, die eine Enttarnung würde dazu führen, daß Wintierpräsident Salazar zurücktreten. Sein Nachfolger soll ein General werden, der englandfreundlich sei und das Vertrauen sowohl der Armee wie der Flotte genie-

be. Eine seiner ersten Maßnahmen werde in der Demobilisierung der portugiesischen „Grünhembden“ bestehen.

Hiermit offenbart sich der englische Anschlag auf Portugal in voller Klarheit: Die Engländer und Amerikaner wollen Portugal auf diese Weise in ein Abenteuer stürzen, das ihnen selbst jede Möglichkeit des Zugriffs auf Portugals Kolonien und auch auf das Mutterland einräumen soll.

Londoner Bolschewisten-Blatt erlaubt sich Drohungen gegen Churchill

Stockholm. (DNB) Das in London erscheinende bolschewistische Blatt erlaubte sich bereits gegen Churchill Drohungen. Es droht ihm, falls er aus den USA mit leeren Händen kommen sollte und nicht mit der Erfüllung der sowjetischen Forderungen im Hinblick auf die Errichtung der 2 Front in West-Europa, werde sich gegen ihn ein Sturm entfesseln. Die geringste Folge wäre sein Sturz samt seiner Regierung.

Ansonsten findet Churchills Rede auf der Harvard-Universität mit dem Antrag einer militärischen, politischen und wirtschaftlichen Gemeinschaft zwischen England und den USA, sowie mit gemeinamer Staatsbürgerschaft in diplomatischen Kreisen größte Beachtung. Man würde diesbezüglich auch eine Erklärung Roosevelt erwarten, von dem man voraussetzt, er wäre zurückhaltender als der temperamentvolle Churchill.

Palästina-Juden demonstrieren für Sowjets

Ankara. (DNB) Die jüdischen Arbeiter in Tel Aviv forderten in einem Aufmarsch noch nähere Beziehungen zu den Sowjets. Eine zweite Forderung lautete dahin, daß die Konsulatsautoritäten von Palästina nicht England, sondern Sowjetrußland beliefern mögen.

Im Aro-Kino: Es waren ihrer sechs...

Krad. Sechs Freunde beschlossen ihr Glück in der Welt zu suchen und nach 5 Jahren wieder zusammenzukommen, um ihr erworbenes Vermögen brüderlich aufzuteilen. Einer der Freunde wurde Eigentümer von Musikballen u. empfing die anderen fünf bei ihrer Rückkehr. Während dem freudigen Beisammensein wurden 2 erschossen, ohne daß man wußte wer der Mörder ist. Die Polizei bewachte nun die 4 Überlebenden und trotzdem wurde auch von ih-

nen 2 weitere ermordet, bis man schließlich den richtigen Mörder ausfindig machte, der sich mit dem Gedanken trug, seine 6 Kameraden zu ermorden, um dann alleiniger Besitzer ihres Vermögens zu sein. Bei der Verfolgung stürzte er sich schließlich in einen Teich, indem er ertrinken ist. Dies ist kurzgefaßt der Inhalt dieses spannenden Filmes, den uns das Aro-Kino mit großer Aufmachung zeigt.

Der kalabrische „Flaschenhals“ wird befestigt

Straßen und Brücken nur durch Infanterie gangbar

Berlin. (DNB) Deutsche Truppen zwangen nördlich Valmi auf Kalabrien die englisch-amerikanischen zum Kampf und warfen sie zurück. Aus dem nordafrikanischen Hauptquartier der Anglo-Amerikaner aber wird gemeldet, daß Montgomerys 8. britische Armee auch nur schleppend vorwärtskomme, denn die deutschen und italienischen Nachhutten haben die Straßen und Brücken derart gründlich zerstört, daß nur die In-

fanterie vorwärts kann, nicht aber die motorisierten Einheiten. Wie weiter gemeldet wird bauen die Deutschen am sogenannten „Flaschenhals“ Kalabriens sehr starke Befestigungen aus.

In deutschen Militärkreisen erstarkt sich immer mehr die Ueberzeugung, auf Kalabrien handle es sich nur um Scheinoperationen des Feindes, um an einem anderen Küstenteil die Landung zu versuchen.

Pelzwaren
in grosser Auswahl
bei der Firma
STAR, MINDA & Co
Arab, Eminesbugasse 14

Kürze Nachrichten

(DNB) Die britische Regierung will die australische Kriegsschiffverluste, durch Ueberlieferung von Kriegsschiffen aus eigenen Beständen ergänzen und hat ihr einen Kreuzer be- zeits überlassen.

Wie der Vorsitzende des USA-Kriegsmobilisierungsamtes bekanntgibt, fehlen gegenwärtig in der Kriegsrüstung 260.000 Arbeiter. (DNB)

Das Amtsblatt des Vatikans „Osservatore Romano“ wird künftighin zufolge Wolschwierigkeiten auch in den USA in Druck gesetzt

Deutsche Fliegerverbände unternahmen am gestrigen Tage einen Luftangriff auf Schiffsaufsammlungen im Hafen von Algier. Durch Bombentreffer wurden 7 feindliche Schiffe schwer getroffen. (DNB)

In Karlsburg wurde dem 21-jährigen Nicolai Musmann beim Durch die rechte Hand durch die Maschine zermalmt. In schwerverletztem Zustand wurde der Verunglückte ins Spital überführt

Der Führer der französischen Volkspartei in Ober-Savoien, Jean Dalid, wurde gestern von Terroristen ermordet. (R)

Wie das Prager Landwirtschaftsministerium bekanntgibt, wurde in den 4 Kriegsjahren in Böhmen und Mähren auf landwirtschaftlichem Gebiet mehr geschaffen als in den letzten 20 Unglücksjahren. (DNB)

Im USA-Staate Kansas ereigneten sich gestern 2 Eisenbahnunglücksfälle. Der zweite forderte 71 Menschenleben zum Opfer. (DNB)

Bei dem Terrorangriff am Montag auf deutsches Gebiet, verloren die Anglo-Amerikaner wie bisher festgestellt wurde 72 Bomber, die tatsächlichen Verluste sind jedoch höher.

Konzentrierten Mittelschüler die zu den Privatprüfungen nicht rechtzeitig Urlaub erhalten hatten werden die Prüfungen zwischen dem 15. September und 1. Oktober ablegen.

In Bogarosh ist die Frau Maria Zilger geb. Lenhardt im Alter von 60 Jahren und Anna Zilger geb. Willjung im Alter von 66 Jahren gestorben.

Bei Abänderung des Gesetzes über das Postwesen ist den militärisierten Unternehmungen gestattet, ihre Korrespondenz durch Boten zu befördern. (WD)

Laut einer Stefani-Messung wurden dieser Tage aus der Südafrikanischen Union auf die Insel Seylon und nach Indien große Truppenteile entsandt.

Zwei gefährliche Einbrecherbanden unschädlich gemacht

Kronstadt. Seit Wochen trieben sich hier im Gebirge und den Waldungen zwei Einbrecherbanden herum, die die Bevölkerung der ganzen Umgebung in Schrecken hielten. Nun sieht Alles — so heißt der Räuberhauptmann — mit seinem halben Dutzend Banditen hinter Schloß und Riegel. Kronstadt und die Umgebung atmet erleichtert auf, denn unzählige Einbrüche, Diebstähle und Raubüberfälle sind auf ihr Konto zu schreiben.

Das andere halbe Dutzend Räuber führte Gordan, das unter dem Pseudonym gestellt und eingefangen wurde. Millionen haben die beiden Banden geraubt, nun wird das Kriegsgericht raschen Prozeß machen und dem „Wildwest“ im Südosten ein seliges Ende bereiten.

Unsere Anstöße

Die Narben

Ein Offizier der preussischen Armee hat kürzlich den Hohen um eine Unteroffiziersstelle beworben, wobei er auf seine treuen Kriegsdienste verwies. „Krieglich der Große nicht! Wie werden sehen — wir werden sehen“ — Der Offizier sah seinen Waffentod auf und erblühte bis zahlreichen Kugelnarben. „Seht jetzt, Kugel!“ —

Der Mensch als Nummer

Heizpeitsche Dallac über Gattes eigenem Land

Streiflichter aus amerikanischen Großstädten
Von Alexander v. Thayer

III.

Erpresser erheben Schutzgeld Das „Racket“ im amerikanischen Geschäftsleben

Man hat sich bei uns zuletzt falsche Vorstellungen über die Art der Tätigkeit amerikanischer Gangsterbanden gemacht. Wenn zeitweise tatsächlich eine Art Wild-West-Zustand herrschte, so hat sich dieser natürlich mit der Zeit abgeschliffen. Dieser Zustand war sozusagen ein Uebergangsstadium bis zur Anerkennung der großen Gangster durch die Polizei. Auch die Gangster kamen darauf, daß man im 20. Jahrhundert weniger mit Maschinenwaffen in Autos als mit Kartotheken u. Büros, Schreibmaschinen und Telefon erreicht. Daß auch Erpressung und Mord sozusagen organisiert und bürokratisiert werden müssen.

So nahmen mit der Zeit auch die Morde in Chicago ab, dieser misserichter Stadt Amerikas. Der fröhlichlebende Bürger der Stadt, der doch schließlich ungehindert seinen Geschäften nachgehen will, zahlt eben der zuständigen Gangsterbande seinen Tribut, dem „Racket“ (Erpresserbande). Das beste Mittel, um die Kriminalität zum zurückgehen zu bringen!

Wie ist das nun?

Nehmen wir zum Beispiel den Friseur. Einmal Tages erscheint bei ihm ein Mann, läßt sich rasieren, die Haare schneiden und erwähnt so nebenbei, daß es höchste Zeit ist, dem zuständigen „Racket“ der Gangster monatlich fünfzig Dollar zu zahlen. Von den 8000 Friseurgeschäften Chicagos zahlen bereits 5400 „erfaßt“!

Der Friseur ist noch neu auf dem Platz. Er hat eben als selbständiger Meister angefangen und glaubt, sich diese 50 Dollar ersparen zu können. Sechshundert Dollar im Jahre sind immerhin eine ganz anständige Belastung.

Eine Woche darauf schießt jemand durch die große Spiegelscheibe in das Lokal. Unser Friseur hätte vor Schreck fast einem Kunden die Gurgel durchgeschnitten. Am nächsten Tag fällt ein Schuß durch die Tür des Geschäfts. Er zerplatzt einen Spiegel und zertrümmert einen Glaskasten mit Haarwasserflaschen. Am dritten Tag bleiben die Kunden aus. Sie wollen ihr Leben nicht unnötig aufs Spiel setzen, weil der Meister mit 50 Dollar spart. Schließlich bleibt dem Mann nichts anderes übrig und er bezahlt. Erst allmählich stellen sich wieder die Kunden ein.

Mehr als hundert solcher Rackets gibt es in Chicago. Nach Branchen geordnet, mit eigenen Büros, Bankkonten und Personal. Von den 2000 Wäschereien Chicagos waren binnen acht Wochen sämtliche erfaßt. Wer nicht sofort zahlte — das Racket sandte einfach Haftkarten auf sein Konto aus — der fand am anderen Morgen Säure über die Wäsche gegossen, rote und schwarze Tinte und andere, ähnliche Ueberraschungen, die dem Eigentümer der Wäsche wenig Freude machten. Schließlich verkündeten die Wäschereien in ihren Inseraten, daß sie beim zuständigen Racket „Protektionsgebühr“ zahlen.

Über jeder kam daran. Die Verze zahlen hundert Dollar im Monat, damit ihren vor dem Hause wartenden Wagen die Reifen nicht zerlöcher werden u. sie selbst nicht nachts jede Stunde nach einer falschen Adresse berufen werden. Ein seiner Zeit. Wird der Arzt wütend und geht er nicht zum Telefon, wie kann er dann Kranken besuchen? Also lieber zahlen!

Ein Film vom Präsidenten Trottelbaum

Besuch im Romy-Kino

Man wird von der Masse durch einen der zweihundert Eingänge geschoben. Ein obenbetäubender Lärm empfängt ihn. Man sieht die Hälse von 24 Baggeigen, die blühenden Mün- dungen von mehr als 100 Menschenzaphonen. Das Orchester mit seinen 300 Mann taucht aus der Verkennung auf und wieder in diesen unter. Zwischen den beiden Filmen wird gelangt. Nach jedem Tanz geht die Tänzerin ein Melancholisch vom Leib. Immer noch eines. Gines kleiner als das andere. Das Publikum lacht vor „Begeisterung“.

Der erste Film sah das Schicksal des schweblichen Blindholzhüblers von Krenge zum Moribund genommen. Der große Schieber heißt Paul Kroll und ist natürlich ein Teufel. Er erntet in Berlin das deutsche Blindholzhölzchen gegen die Verpflanzung, alle Schulden Deutschlands zu bezahlen. Standard über Stan-

Ein Zahnarzt weigert sich, die Aufnahmegebühr von 300 Dollar die Monatsgebühr von 100 Dollar zu bezahlen. In seiner Sprechstunde erscheint ein Mann, setzt sich in den Behandlungsauf. Kaum ist der Bohrer angelegt, brüllt der Patient auf. Schreit, als ob man ihm zumindest die Augen ausgestochen hätte. Reist der Arzt größter Unwissenheit. Ein Vorwand entspringt sich, Flaschen zerplatzen, der Instrumententisch fällt um, die Bohrmaschine schlägt in die Fensterkellen. Den draußen wartenden Patienten kommt das Grauen an.

Am anderen Tage wiederholt sich der Spaß mit einem anderen Patienten. Der unglückliche Zahnarzt wird im ganzen Viertel als Mann bekannt, der seine Patienten zu Tode martert. Natürlich läßt es der Zahnarzt nicht bis aufs Äußerste kommen, er weiß genau, wer dahinter steckt und zahlt schließlich seinen Beitrag.

Der Besitzer eines großen Lebensmittelgeschäftes weigert sich, dem Racket ein monatliches „Schutzgeld“ von tausend Dollar zu bezahlen. Dies wäre mehr als sein halber Gewinn, meint er händerringend.

Gut, er zahlt nicht. Am nächsten Tag erscheint ein Kunde toben und schreien, behauptet, man hätte ihm verdorbene Fleischkonserven geliefert. Dabei stellt er eine Bläse auf den Tisch, die einen infernalischen Geruch verbreitet. Die im Lokal anwesenden Kunden flüchten auf die Straße.

Eine Stunde später behauptet ein Anderer, daß man ihm verkaufte Apfelsinen verkauft hätte. Er entnimmt seiner Aktentasche einige braun angefaulte Apfelsinen. Der Besitzer erklärt, daß die Ware nicht von ihm sei. Da bekommt er schon die weichen, säuerlich riechenden Früchte an den Schädel geworfen. Nun geht es erst richtig los. Die Kette reißt nicht mehr ab. Nach wenigen Tagen ist im Geschäft nichts mehr ganz und kein Kunde wagt sich mehr in den Laden, in dem man nicht sicher ist, mit allerlei verdorbenen Lebensmitteln bombardiert und beschmutzt zu werden.

Dem Garagenbesitzer werden die eingestellten Autos zertrümmert oder beschmutzt, dem Schneiber die Stoffe verbrannt, dem Eisverläufer Unrat in die Fruchtkäse geschmuggelt.

Mehr als dreitausend „Angestellte“ besitzt die Organisation, die nichts anderes zu tun haben, als zahlungsunwillige Leute in ihre „Behandlung“ zu nehmen.

Schon, wirb man sagen. Und die Polizei? Sieht die Polizei zu?

Natürlich sieht die Polizei zu. Schließlich und endlich haben die „Rackets“ den Wahlfond gestiftet, mit dessen Hilfe man einen ihrer Gangsterführer zum Bürgermeister von Chicago gewählt hatte. Wen wird es also wundern, daß Mister Bill Thompson, Bürgermeister von Chicago, ehemaliger Organisationsleiter und Virochef des Schutzgeld-Rackets, der Polizei den Auftrag gibt, die „Rackets“ gewähren zu lassen. „Weil sie dafür Sorge tragen, daß die Kriminalität abnimmt, die Morde in Chicago zurückgehen und das Geschäftsleben unter dem Schutze der Rackets aufblüht.“ Warum auch nicht? Schließlich zahlen die Rackets ihre Steuer, wie jeder andere!

Staaten nach Newport ein, eine will er betrauten, sie wird Präsidentin der USA. Die Besende ist aus New-Orleans. Der französische Gesandte in Washington entdeckt, daß sie eine Urenkelin Napoleons ist. Er erhebt Einspruch. Außerdem erwartet die Schöne ein Kind.

Es ist natürlich nicht möglich, all den Unfuh anzuführen, der um diese Handlung gebaut ist. Dr. Trottelbaum wird Präsident der USA und fährt nach Paris. Das zu erwartende Kind muß Franzose werden. Außerdem müssen einige tausend Amerikaner nach Paris fahren. Refrain des Liebes: „Lafayette, wir kommen“. USA wird sein möglichstes unter dem würdigen Präsidenten Trottelbaum tun, um Frankreichs Bevölkerungsmangel zu heben. Schluß. Nachwort.

Die Karten sind wochenlang vorher ausverkauft. Und nun besuchen wir einmal die Metropolitan-Oper.

Das Gebäude ist nicht schön, weder von außen noch von innen. Nichts von den festlichen Glanz, in deutschen Opernhäusern zum Beispiel, den wir in der Wiener Oper empfinden. Es ist nur die Masse, der vielen tausend Besucher, die es vielleicht gefangen nimmt. Man kauft das Programm und schlägt es auf. Und steht zuerst: die Riste der Vorhölzer. Das sind jene Obersten tausend, welche in der Sage sind, sich Logen in der Metropolitan-Oper halten zu können. Sie sind jeden Abend im Programm abgedruckt.

Wir gehen in die Oper, weil man die Metterfinger gibt. Wir wollen gesehen und wollen zugleich sehen, wie sich die Amerikaner dazu einstellen. Als sich der Geist des toten deutschen Meisters über den Saal ausbreitet, vergessen wir all die Hermeline und glühenden Diabem rings um uns. Erst nach dem zweiten Akt merken wir, daß die Hermeline verschwinden, daß die Hälfte des Publikums aufgebroschen ist. Noch vor dem Preislieb haben sich die Reihen gelöst. „Kaus“ sagt eine halbsaure Stimme. „Bis elf bekommt man bei Whingley noch einen Whisky...“

(Fortsetzung folgt)

Morgen bringen wir: „Raubüberfall auf Broadway“

Roosevelt/Churchill/ Stalin-Begegnung

Genf. (R) In einer Erklärung die Roosevelt, laut Britischem Informationsdienst abgab, haben die Verhandlungen betrefss Zusammenkunft Churchill-Stalin und ihm Fortschritte gemacht. Abschließend bemerkte Roosevelt, daß in den nächsten 24 oder 48 Stunden wichtige Vereinbarungen zu erwarten seien.

Billige Einkaufsquelle von modernen Kachelöfen

ständig große Lagerausstellung. Temperaturen und Umfahrungen verfertigt rasch und pünktlich

Anton Maurer

Ofenleger, Arad

Dulb. Reg. Ferdinand Nr. 48 (Schwarzes Lamm-Gebäude) Telefon 21-80

Achtung Kaufleute !!
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert Bel 25,
bedruckt mit Kopien (klein) 70,
dieses groß Bel 110.
Zuständig Numeration

Dachdruckerei
„Araber Zeitung“
Arad, Pleonplatz 2. Telefon 16-89

Boris-Politik bleibt unverändert

Sofia. (DNB) Das Regierungsblatt „Bora“ schreibt, daß die Politik des verstorbenen Königs Boris III. auch weiterhin befolgt wird. Das bulgarische Volk fordert die Weiterführung dieser Politik von der zu wählenden Regentenschaft unbedingt.

Japaner übernehmen italienische Investitionen in Fern-Ost

Tokio. (DNB) Wie aus Schanghai berichtet wird, haben dort die Japaner sofort nach der italienischen Kapitulation alle italienische Investitionen unter japanische Aufsicht genommen. Dasselbe geschah auch in anderen Orten Ostasiens.

Terrorangriff auf französische Arbeiterviertel

Paris (R) Der letzte Terrorangriff der seitens der anglo-amerikanischen Luftwaffe auf Paris durchgeführte wurde, richtete sich hauptsächlich gegen Arbeiterviertel der Stadt. In einem Gebäude allein, das von einer Bombe getroffen wurde, kamen 20 Personen ums Leben. Unter den Trümmern der übrigen Gebäude befinden sich noch zahlreiche Tote.

Französische Presse verurteilt Christlichkeit Wadoglios

Paris (DNB) Die französische Presse verurteilt das ehrlose Vorgehen Wadoglios an Italiens Bundesgenossen. Das Blatt „Paris Soir“ erklärt, daß die Christlichkeit Wadoglios unentschuldigbar ist und die Italiener die ersten Opfer dieses Verrates sein werden. Deutschland bemerkt das Blatt abschließend, ist stark genug um diesen Krieg auch ohne Italien zu gewinnen.

Italienischer Abfall

In der Schweiz ruhig aufgenommen. Bern (DNB) Finnische Berichterstatter melden aus der Schweiz, daß der italienische Abfall ruhig aufgenommen wurde. Die Einberufungen erfolgten nur deshalb, um die vielleicht über die Schweizer Grenze tretenden italienischen Truppen zu entwaffnen. Bisher sind schon einige italienische Regimenter, die in Frankreich als Besatzung waren, samt ihrer ganzen Ausrüstung über die Schweizer Grenze gekommen, wurden entwaffnet und in Sammellager interniert.

Zur Schulferien Legitimationsbilder, Fotokopien werden in kürzester Zeit angefertigt bei Foto Sport ARAD, Eminascugassa 2.

In Blomrich-Deba fiel die Tochter des Stationsvorstandes Oberstleutnant Matinka, Toina, im Spiel von einem Baum und brach sich beide Arme.

Dem durch Nachlässigkeit entstandenen Waldbrand bei Ribisch fielen 10 Joch Wald im Werte von 600.000 Bel zum Opfer.

Die Arader Einwohnerin Vitz Noeli erlittete an ihren Nachbarn Alexander Schiller, der sie mit dem Tode bedrohte, die Anzeige.

An den Kirchlichen Nekerscheften am 8. September (Maria Geburt) in der Pfarrei St. Maria in Maria-Nadna nahmen 12.000 Personen teil.

In Blomrich verhaftete ein Mally-Koffler den 25 Jahre alten Arbeitslosen Alexander Fudosen in einer Trakt, als dieser gefälschte Stempel im Werte von mehreren Tausend Bel verkaufen wollte.

Die 80-jährige Maria Bogar, aus Godoni, zog sich bei einem Sturz so schwere Verletzungen zu, daß sie am denselben starb.

Die Arader Finanzkontrollore Gh. Mateescu und Dan Ivan wurden der Arader Zuckersache als Kontrolloren zugeteilt. (M.D.)

Wie der Verrat an Mussolini und seine Verhaftung geschah?

Berlin. (DNB) Laut Bericht von maßgebender Stelle geschah der Verrat am 25. Juli am Duce wie folgt:

Der Duce hatte sich zum König ergeben um von diesem Vollmachten zu verlangen, für ein energisches Vorgehen gegen verräterische Generale, Offiziere die desertierten und Saboteure, die das Volk aufhetzten.

Der König, der Mussolini in einem Privatschloß außerhalb Roms empfing, hörte dem zweiständigen Bericht Mussolinis scheinbar mit großem Interesse zu. Als der Duce geendet hatte, erklärte der König, er könne ihm die verlangten Vollmachten nicht erteilen, da Marschall Wadoglio der neue Ministerpräsident sei, dem sich Mussolini zur Verfügung zu stellen habe. Mussolini war von dieser Mitteilung überrascht und protestierte gegen seine willkürliche Absetzung. Er erklärte, daß er sich stark genug fühle, auch gegen den Willen der Krone und der Armee seinen Platz zu behaupten.

Angewiesen hatte der König Marschall

Wadoglio zum Befehlshaber der italienischen Karabiniertruppe ernannt. Dieser gab in seiner neuen Eigenschaft den Befehl, daß vor dem Privatschloß des Königs stehende Auto und die Leibwache Mussolinis zu entfernen und beorderte ein Motes-Kreuz-Auto und einen Obersten der Karabiniertruppe vor das Schloß.

Als Mussolini das Gebäude verließ und seinen Wagen nicht vorfand, rief er laut nach dem Fahrer und seiner Leibwache. In diesem Augenblick trat der Karabinier-Oberst auf ihn zu und erklärte kurz:

„Grellenz, ich habe Befehl, Sie zu verhaften.“

Mussolini protestierte und widersetzte sich, wurde aber auf brutale Weise überwältigt, in das Sanktatsauto gesteckt an eine Tragbahre gefesselt und entführt. Man brachte ihn zunächst in eine Karabinier-Kaserne und von dort auf eine einsame Insel, wo er gegenwärtig gefangen gehalten wird.

Das Rätsel, warum sich die Italiener ergaben?

Stockholm. Wie „Stockholms Tidningen“ aus London erzählt, ist die Mitteilung des alliierten Hauptquartiers in Nordafrika, wonach zwischen der italienischen Regierung und den Alliierten schon seit Wochen verhandelt wird, so zu deuten, daß die Verhandlungen wahrscheinlich im Balkan oder in der Türkei begonnen haben.

Die Elite, mit welcher sich die italienischen Soldaten in Süditalien ergaben, wo sich nur ein Engländer zeigte, deutet

darauf, daß die Truppen von der Regierung hierzu den Befehl erhalten hatten. Es handelt sich um einen von der Regierung organisierten Aufstand, was auch der Umstand beweist, daß in Rom weiße Fahnen verteilt wurden. Trotzdem dauerten die Verhandlungen 40 Tage, bis sich Wadoglio zur Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages entschlossen hatte. Er wollte anfangs mächtige Bedingungen erwirken, nahm aber schließlich alles an, was Eisenhower diktierte.

SS-Freiwillingen grüßen die Heimat

Aus dem schönen Holland grüßen ihre Heimat die SS-Freiwillingen aus Santmartin: Martin Messer, Franz Schmidt, Anton Karl, Adam Messer, Josef Lustig, Hans Lustig, S. Stöckl, Franz Wagner, Martin Braun, Georg Kugler, Martin Wagner, Michael Kugler, Sepp Sandner, Franz Kugler, Jakob Lustig, Jakob Lupa-dus, Josef Lapadus, Martin Garris, Michael Garris, Josef Garris, Georg Messer, Alois Lustig, Josef Kempf, Jakob Lustig, Martin Gah, Andreas Braun, Franz Kugler, Josef Kugler, Michel Spitzer, Hans Rosenader, Georg Fadelmann, Franz Hapelhofer, Adam Eisenbeil, Martin Jung, Johann Hertmann, Anton Horn-ader, Michel Schneider, Franz Schneider, Josef Düch, Martin Burger, Anton Kasper, Georg Stark, Josef Stöckl, Anton Zoller, Josef Klita, Martin Pflanzler, Josef Striffler, Josef Garris, Josef Kasper, Anton Fadelmann, Johann Klita und Franz Engelödorfer.

Aus dem 4. Korpslager 3 grüßen die Heimat: Georg Salamon, Stamora; Hans Zappel, Deutschantpeter; Martin Müller, Darova; Hans Zimmermann, Karl Feder, Franz Wolf, Arab, Franz Weber, Michael Ray, Neuarab; Ferdinand Krebs, Alfonskanna; Nikolaus Nelder, Neubeschewowa.

Folgende SS-Freiwillinge die in Wellerau bei Dresden Dienst tun, grüßen ihre Angehörigen und Kameraden in der Heimat: Konrad Schär, Jakob Erd, Jakob Hildebrand, Fritz Wirscht u. Will Hameder aus Biebling; Michel Kenye u.

Peter Buschbacher aus Wostef; Toni Hedrich, Sepp Stein, Klemmer; Willipp Lohr, Moritzfeld; Fritz Hingler, Großscham; Andreas Ball, Deutschlamora; Wilhelm Simonet, Tolob; Michel Kassel, Deutschbentel; Max Landgraf, Alexanderhausen; Hans Trutz, Peter Christian, Umbach; Hans Krämer Offenig; Jakob Mühl, Reglerich; Andreas Steiger, Michaelberg; Georg Gottschling, Hans Dietrich, Großdort; Michael Kraus und Andres Krestel, Armen; Martin Binder, Simon Scheuler, Stolzenburg; Hans Baltes, Großschauern; Gottfried Höschmann, Kofeln; Franz Antonius, Jakobsdorf; Georg Schneider, Harbot; und Hans Adenreiter aus Hermannstadt.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen: Martin Naumann, Beschlich; Karl Simonis, Wirthalm; Martin Thieb, Kirchberg; Johann Schuster Marpod; Georg Kobi Kronstadt; Fritz Müller, Hermannstadt; Ludwig Däch, Billeb, und Josef Kloss, Törzburg.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Simon Borden, Hammerdorf; Martin Kloss, Stolzenburg; Josef Stefan, Nikolaus Wagner, Fahrmarkt; Josef Stroboda, Hans Ernst, Großscham; Andreas Groß, Peter Frie, Will Wöhr, Sadelhausen; Franz Wrene, St. Andreas; Josef Schlegel, Werjamosch; Eugen Frieder, Grobacz; Paul Baranz, Wumenthal; und Georg Birkelmeier, Gergelsdorf.

Italienische Arbeiter bleiben in Deutschland

Berlin. (DNB) Die in Bochum befindlichen italienischen Arbeiter haben gestern eine Erklärung ab. In dieser stellten sie sich der neuen faschistischen Nationalregierung zur Verfügung und erklärten sich zum Kampf für die Rettung Italiens bereit. Sie bleiben auch weiterhin in ihren Arbeitsstellen und denken gar nicht daran, dem Ruf der Väter-Regierung Folge zu leisten. Wis-

her haben sich 400.000 italienische Arbeiter gegen den Verrat der Wadoglio-Regierung erklärt. Die italienischen Arbeiter in den Rüstungsbetrieben von Bochum erbrachten einen Beschluß zu Gunsten der neuen italienischen Faschisten-Regierung. Sie richteten an diese ein Telegramm, in welchem sie ihre Treue versichern.

Kapitulation Italiens

für Türkei von besonderem Interesse

Ankara. (DNB) In türkischen politischen Kreisen, mißt man der Kapitulation Italiens besondere Bedeutung zu, da die Türkei als Mittelmeermacht sowohl in diesem Raum als auch auf dem Balkan ihre eigenen Interessen vertritt.

Eine ganz besondere Bedeutung fällt der Frage der Inselgruppe des Dodekanos zu, über die die Türkei nicht stillschweigend hinweggehen kann.

Freie Hand für brasilianische Regierung

Rio de Janeiro. (DNB) Laut Erklärung des brasilianischen Staatspräsidenten Vargas werden die Parlamentswahlen erst nach dem Kriege stattfinden. Auf die Kriegsdauer aber soll der Regierung freie Hand gewährt werden.

Große Niedergeschlagenheit in Rom

Stockholm. (R) Alle der Berichterstatter der „Dagens Nyheter“ beklagen, herrscht laut Aussage italienischer Flüchtlinge in Rom eine große Niedergeschlagenheit und Resignation unter der dortigen Bevölkerung, seit der Proklamierung der bedingungslosen Kapitulation.

Bulgarischer Regent-schaftsrat gewählt

Sofia. (DNB) In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Sobranje, in der 130 Parlamentarier zugegen waren, wurde der Regentchaftsrat gewählt. Außer dem jüngeren Bruder des verstorbenen Königs Boris und Ministerpräsidenten Kistoff wurde als dritter Kriegsminister Witschoff hineingewählt. Einige oppositionelle Abgeordnete ausgenommen nahmen die übrigen die Wahl mit großem Beifall zur Kenntnis.

Wichtig für Reichsdeutsche

- 1. Die Besitzer bzw. Fahrer derjenigen in Rumänien laufenden Kraftfahrzeuge, die a) ein deutsches Kennzeichen, b) eine deutsche Zulassungsnummer führen, haben sich bis spätestens 15. September auf dem Deutschen Konsulat in Temeschburg zur Abstempelung der Wagenpapiere zu melden.
2. Fahrzeuge, deren Besitzer dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden beschlagnahmt und der Deutschen Wehrmacht zur Verfügung gestellt.
3. Die Kontrollorgane der Deutschen Wehrmacht sind angewiesen, diejenigen Kraftfahrzeuge, die sich nach dem 15. September 1943 ohne den von dem Deutschen Konsulat hergenommenen Sichtvermerk im Verkehr befinden, sofort sicherzustellen.

Schlepperführerlehrgänge im Banat

In Temeschburg, finden Schlepperführerlehrgänge für Ersatzleute der Waffen-4 wie folgt statt: vom 12.-14. 9. für Deusch-Schlepper, 15.-16. für Lang-Schlepper, 17.-18. September für Kanonag-Schlepper. Schulungsort: Friedrichs-Maschinenfabrik beim Josefstädter-Bahnhof. Verköstigung und Reisepfenn tragen die Besucher. Anmeldung an das Landesbauernamt Außenstelle Temeschburg

Zwei Knaben auf dem Heuboden verbrannt

Auf dem Heuboden des Deutschoffener Gutwobners Stefan Wite ist aus bisher unbekanntem Grund ein Feuer entstanden. Während der Bekämpfung vernahm man vom brennenden Boden Hilferufe, worauf der Gendarmepostenführer Andrei Filipos auf den Boden stieg und bei Gefährdung des eigenen Lebens den 6-jährigen Karl Wenz und den 5-jährigen Michael Wite, die dort geschlafen haben herunterbrachte. Die beiden Kinder hatten aber bereits derart schwere Verletzungen erlitten, daß sie kurz nachher starben.

Radio-Neuheiten Deutsche Weltmarken: Grack, Schaub, Standard, Blaupunkt, Säre, Radiome Guntig etc. auf Lager - Solide Preise „MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD Bulev. Regele Ferdinand 27. - Telefon 18-47

Herbstmäntel und Kleider Karl Markovits Arad, Bucur-Gassa 7 farbt und fäkt geschmackig und schnell

CORSO-KINO, ARAD
Telefon 23-64

Heute
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
ALIDA WALLIS
schönster Film
„Ball im Schloss“
Musik, Tanz und Humor
ALIDA WALLIS
bester Film
„Ball im Schloss“
Prachtvolle Ausstattung
Sonntag vormittag um 11.30 Matinee

Augengläser, Thermometer,
Fotoapparate, Schnaps-, Most-
und Weinwaage, Fotoartikel
am billigsten bei
FotoOptica
P. POPA, ARAD
Bulv. Reg. Ferdinand 9.

Keine Kleiderläufe mehr
Berlin. (DNB) Der deutschen Wissen-
schaft ist es gelungen, der Kleiderläufe-
plage ein Ende zu machen. Ein mittel-
deutsches Forschungsinstitut erfand ein
Zunprägnierungsverfahren der Wäsche,
die den Körper mit einer Art Schutz-
umgebung, die alles Ungeziefer abschreckt.
Die luftgefüllten Räume zwischen
Wäsche und Körper werden dabei mit
einem insektenabtötenden Gas durchdrückt

ARO-Kino, Arad
Telefon 14-46

Heute
Eine prächtige Ausstattung der moder-
nen Filmkunst
„Es waren
ihrer sechs“
Ein sensationeller Film, welchen sich je-
der anschauen muß. Deutschsprachig.
Vorstellungen um 3, 5, 7.20 und im Gar-
ten um 9.20 Uhr.
Vormittag um 11.30 Uhr Matinee.

„Die Frau hinter
des gläsernen Wand“
63. Fortsetzung
„Ihre Danow steht den Kriminalrat
verwirrt an.
„Ich weiß nicht was Sie meinen —“
Winter kommt näher.
„Fräulein Dannow“, sagte er ernst,
„Sie haben vorhin der Wahrheit die Eh-
re gegeben in allem, was die Geschichte
in Rio de Janeiro und Ihre Bekann-
tschaft mit Dr. Lange betrifft — Sie ha-
ben lange, allzulange davon uns gegen-
über geschwiegen. Liegt es da nicht für
uns nahe anzunehmen, daß Sie uns auch
im Falle Untermann etwas verschwiegen
haben?“
Der Blick des Kriminalrats läßt nicht
von dem Unheil der Schauspielerin.
Fast körperlich empfindet Heinz Rentzen
die innere Qual, mit, die Ilse Dannow
jetzt verspürt. Auch den Beamten er-
geht seine wachsende Erregung nicht.

Weisungen für den Nachtverkehr bei Verdunkelung

Arad. Das hiesige Kommando für Luftab-
wehr hat eine Zusammenstellung für den
Nachtverkehr herausgegeben, welche strenge
einzuhalten sind.
Die Straßen sind ausschließlich für den Wa-
genverkehr bestimmt, Fußgänger dürfen nur
auf den Gehsteigen verkehren. Wagen müssen
rechts fahren. Autos müssen vorschriftsmäßig
abgeblendet sein. Straßen und Gehwege müs-
sen mit weißer Lackfarbe oder Lack entsprechend
gekennzeichnet werden. Führer sind mit der
Windlampe zu versehen die an der Achse der
rückwärtigen Räder anzubringen ist. Auch Bi-
glatisten haben die ergangenen Abblendungs-
vorschriften genau einzuhalten.
Bei einem Marm haben alle Wagen sofort

anzuhalten und die Insassen begeben sich in
den nächsten Unterstand, im Freien in den
Straßengraben.
Uebertretungen werden mit Geldstrafen von
500—50.000 Lei und mit dem Entzug der Ver-
kehrsbewilligung bis zu 3 Monaten bestraft.

Wichtig für Kaufleute
Neue Preise für Papiertüten

Höchstpreise für Papiertüten aller Ar-
ten wurden durch eine Verfügung des
Generalkommissariats für die Preise fest-
gesetzt.
Tüten aus braunem oder grauem Pa-
pier kosten je nach Form und Stärke des
Papiers 59—63 bzw. 79—82 Lei je kg;
Tüten aus weißem Zellulosepapier
81—85 bzw. 102—107 Lei je kg und Tü-
ten aus blauem Zellulosepapier für Koh-
len 98 Lei je kg. Bei einem Aufdruck auf den
Tüten auf einer Seite in einer Farbe
sind je 5 Lei pro kg für die ersten 500 kg
und 4 Lei pro kg für die Mengen über
500 kg zu zahlen.

**Ungeheure Nachschubschwierigkeiten
in Tschungking-China**
Bangkok. (DNB) Tschungking wurde
von 5 UN-Senatoren besucht. Einer
dieser erklärte den Pressevertretern, es
sei undenkbar mit welcher ungeheuren
Schwierigkeiten Tschungking-China im
Hinblick auf den Nachschub zu kämpfen
habe.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute
Wenn Sie Ihren Kummer und Sorgen vergessen wollen, kommen Sie aus gan-
zen Herzen lachen. Es spielen die Meister des Humors
PAT und PATASCHON
»HAMLET u. OFELIA«
2 Stunden schallendes Gelächter zugesichert.
Zwecks Vermeidung des Gedränges Kartenvorverkauf
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. D.N.C.-Journal

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10
Heute Erstaufführung! Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Der größte Spionagesfilm des Jahres
Die Spionin von Sankt Gottardo
Mit Mariella Dotti — Osvaldo Valenti — Germana Paolieri — Leonardo Cortesi
Vormittag um 11.30 Uhr Matinee. Neues D.N.C.-Journal

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, Setzdruck 8 Lei Kleinst-
Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchen-
de 3 Lei pro Wort (mindestens 46 Lei). Bei
Bemaliger Einschaltung innerhalb einer Woche,
10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei
RL. Anzeigen sind vorauszubehalten und wer-
den telefonisch nicht angenommen. Anfragen
ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Die röm. kath. Kirchengemeinde zu Glogowas
läßt die kleine Kirche (an der Landstraße)
äußerlich renovieren. Bewerber mögen ihre
Offerte bis 15. September in der Pfarrkanzlei
einreichen.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kinder-
oder als Verkäuferin. Spricht rumänisch, deutsch
und ungarisch, Anna Vincenz, Arad, Rehosbet-
Gasse 100

Ein 8 HP International Benzin und Petro-
leum-Motor in betriebsfähigem Zustande zu
verkaufen. Kleinfantinitolaus 145 (gegenüber
der Kolb-Mühle)

Verschiedene Spenglermaschinen sind zu
verkaufen. Mayer, Arad, Ioan Ruffu Stranu
Gasse 9

Biocola Hammermühle, mit 48 Hammern
wenig gebraucht, zu verkaufen. Xoreng Schmidt
Mühle, Kleinfantinitolaus

Kaufbursch oder Mädchen per sofort für
Dauerstelle gesucht. Buchhandlung „Ardealul“,
bormals Sandor, Arad, Bulv. Reg. Maria 10.

Beamter im Import und Zollwesen bewandert,
sowie Buchhalter für Mediasch gesucht. Anträge
unter „Großhandlung“ an die Verwaltung
des Blattes erbeten.

Banktauer Holzindustrie A. G., Pantota
sucht Tischler bei guter Verdienstmöglichkeit.

In Neuarad-Stegmühlhausen und Klein-
fantinitolaus suchen wir mindestens noch einen
rührigen Volksblattverkäufer. Näheres in der
Verwaltung des Blattes

In Paultsch und Deutschantpeter suchen wir
je einen Volksblatt-Verkäufer(in). Kann auch
verlässlicher Pub oder Mädel sein. Angebote
sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei
unseres Blattes aufgenommen.

2. Koststüben finden volle Verpflegung
bei deutscher Familie. Arad, Marafesi-Gasse 75.

Abfallpapier und -Karton zum Feueranzün-
den ist wieder zu haben in der Druckeret „Ara-
der Zeitung“, Arad.

Dattylograph (in)

perfekt in Deutsch und Rumänisch,
sucht dringend die Papier-
fabrik „Cetea“, Bacau

Zahlung 20.000 Lei, plus Woh-
nung, Beleuchtung und Heizung.
Offerte samt Abschrift der Akten
sind an die DIRECTION der Fabrik
in Bacau zu richten

„Wenn Sie uns noch etwas zu sagen
haben, Fräulein Dannow“, sagt Winter
mit einem Seitenblick auf Rentzen, „so
ist es Ihnen vielleicht lieber, wenn
Herr Rentzen solange hinausgeht.“
Ilse Dannow atmet schwer.
„Ich habe Ihnen allerdings etwas
verschwiegen, was ich Ihnen erzählt
hätte, wenn jetzt dieser — Brief mich
nicht abgelenkt hätte. Aber es ist nichts,
was Herr Rentzen nicht hören könnte.“
„Nun, Fräulein Dannow —?“
„Ich bin beim Verhör im Theater ge-
fragt worden, wo ich war, als die Ge-
neralprobe unterbrochen wurde, und ich
den Theaterraum verließ. Ich wollte in
meine Garderobe —“
„Dort wartete Untermann auf Sie!“
fällt Hankle blitzschnell ein.
Ilse Dannow lenkt das totenblasse
Antlitz.
„Ja, —“ sagt sie dann tonlos. „Er
wartete auf mich. Während des Spiels
auf der Bühne raunte er mir zu, daß er
mich unbedingt sprechen müsse, und daß
er mich bei der nächsten Unterbrechung
der Generalprobe in meiner Garderobe

erwarte.“
Kriminalrat Winter schiebt der Schau-
spielerin einen Stuhl zu.
„Setzen Sie sich hoch, Fräulein Dan-
now. Und nun sagen Sie uns ehrlich,
wer war der Mann, den Sie in der
Garderobe erwarteten. War es wirklich
Untermann?“
Ilse Dannow hebt den Blick. Ein
Ausdruck des Erstaunens und der Em-
pörung ist in ihren Augen.
„Wer soll es sonst gewesen sein?“
Winter deutet auf den Drohbrief, der
immer noch offen auf der Platte des
Schreibtisches liegt.
„Der Mann, der diesen Brief zusam-
mensetzte! Von den drei Männern, die sich
um sie bemühten, ist Untermann tot,
Herr Rentzen können wir wohl ausneh-
men als mutmaßlichen Verfasser dieses
Büchchens; ferner ist es schwer anzuneh-
men, daß Dr. Lange selber diesen Droh-
brief zusammensetzte und sich dann ei-
genhändig vor den Kopf hieb. Aber,
Fräulein Dannow, kann sich noch so um
Sie bemüht haben, daß er jeden vernich-
ten will, der hinter Ihnen herjagt —“

wie es dieser Brief ausdrückt?“
„Ich weiß es nicht —“, Es klingt wie
ein Aufschrei in tiefster Not.
Rentzen preßt die Lippen aufeinander.
Er möchte der Frau die er liebt, so gerne
helfen. Aber dies ist eine Lage, in der er
ihr nicht helfen kann, das fühlt er deut-
lich. So sehr er davon überzeugt ist, daß
sie nichts mit all diesen furchtbaren Vor-
gängen zu tun hat, — er fühlt auch, daß
er ihr nicht helfen darf. Denn hier geht
es um die Wahrheit, um nichts als die
unerbittliche Wahrheit.
„Sie sagten vorhin“, fährt Winter
behuftamer fort, „Sie wollten in der
Pausse während der Generalprobe in Ih-
re Garderobe gehen, um Untermann zu
treffen. Sie gingen hin, trotzdem Ihr zu-
künftiger Verlobter, Herr Rentzen ant-
wendend war.“
Ilse Dannow hebt den Kopf.
„Ja, ich wollte hingehen zu Unter-
mann — gerade weil Herr Rentzen ge-
kommen war. Ich wollte Untermann
zum letzten Male bitten Vernunft anzu-
nehmen und mir meinen Frieden lassen“
(Fortsetzung folgt.)